

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung: Bibelhermeneutik und Ethikbegründung	1
A. Grundfragen der Ethik	15
I. Was ist Ethik? Ethische Aussagen und Theorien	16
II. Begründung der Ethik: Durch Interpretieren, Konstruieren und Entdecken?	23
1. Der hermeneutische Ansatz: Die kritische Interpretation ethischer Traditionen	24
2. Der rationale Ansatz: Konstruktion und Überprüfung von Normen und Werten	28
3. Der intuitive Ansatz: Die Entsprechung zu zeitlosen Werten und Situationen	32
III. Das elementarethische Dreieck: Achtung vor Regeln, vor Mitmenschen und vor sich selbst	39
IV. Der evolutionäre Rahmen biblischer Ethik: Der Mensch als Freiglassener der Schöpfung	43
B. Drei Ansätze der Ethikbegründung: Hermeneutische, rationale und intuitive Ansätze	49
I. Hermeneutische Ansätze zur Begründung biblischer Ethik ..	50
1. Hermeneutik und Kritik	50
a) Wortgeschichte von „Hermeneutik“: Sprechen und Verstehen	50
b) Begriffsgeschichte von Hermeneutik: Wortwahrheit und Sachwahrheit	52
c) Theoriegeschichte der Hermeneutik: Individualisierung und Konsensfindung	54
d) Der Beitrag der Hermeneutik zur Ethik	59

2. Hermeneutische Motive in der Ethik	62
a) Die Pluralität einer bibelhermeneutischen Ethik	62
b) Das Material der biblischen Zeichenwelt als semiotischer Kathedrale	65
c) Das Proprium der biblischen Ethik in der antiken Welt	68
d) Das Zentrum der biblischen Zeichenwelt: Jesus von Nazareth .	70
II. Rationale Ansätze zur Begründung der biblischen Ethik	81
1. Das Korrespondenzproblem von Sein und Sollen	81
a) Die Trennung von Sein und Sollen	82
b) Die Begründung des Sollens in Emotion und Willen	84
c) Die Überprüfung des Sollens durch unser Wissen	86
2. Das Kohärenzproblem ethischer Urteile	87
a) Die Suche nach Kohärenz	87
b) Die Suche nach Komplementarität	90
3. Das Konsensproblem universalisierbarer Normen	91
a) Ein Beispiel für potenziellen Universalismus: Das Matthäusevangelium	93
b) Ein Beispiel für eine universalisierbare Ethik – die Ablehnung der Todesstrafe?	96
c) Universaler Konsens als Suchprogramm	101
(1) Die Suche nach universalisierbaren Werten und Normen ..	103
(2) Die Suche nach Ausnahmen, die universalisierbare Regeln bestätigen	105
(3) Die Suche nach Tendenzen zu einer universalisierbaren Ethik	105
4. Rationale Motive in der bibelhermeneutischen Ethik	108
a) Das Liebesgebot und der „Verstand“	109
b) Die Goldene Regel	110
c) Der barmherzige Samariter	111
d) Der vernünftige Gottesdienst	112
III. Intuitive Ansätze zur Begründung einer biblischen Ethik	115
1. Intuitive Ethikentwürfe	117
a) Wertehimmel und materiale Wertethik: Nicolai Hartmann (1882–1950)	117
b) Existenzmystik und religiöse Erfahrungen: Ludwig Wittgenstein (1889–1951)	120
c) Situationsethik und spontane Daseinsäußerungen: Knud E. Løgstrup (1905–1981)	122
2. Biblische Ethik	123
a) Gottesberg und Wertehimmel als Ursprung der Gebote	124

b) Existenzmystik des Seins als Grund der Ethik	126
c) Jesus als Zentrum einer narrativen Situationsethik	128
3. Intuitive Motive in der bibelhermeneutischen Ethik	130
a) Der Transzendenzbezug der Ethik	130
b) Der Lebensbezug der Schrift	135
c) Der Gemeinschaftsbezug der Schrift	138

C. Drei Entwicklungsgeschichten: Individuum, Geschichte und Evolution 143

I. Ethik in der Geschichte des Individuums: Konflikt und Entwicklung 148

1. Umkehr und Identitätstreue	149
2. Autonomie und Nächstenliebe	156

II. Ethik in der Geschichte des Christentums 163

1. Biblische Mehrheitsethik	166
a) Der Dekalog und das Naturrecht	167
b) Die Goldene Regel in negativer und positiver Form	177
c) Das Liebesgebot: Nächstenliebe als verändernde Kraft	180
d) Gute Werke und Charismen	187
e) Ethikansätze im Vergleich	192
2. Biblische Minderheitsethik	194
a) Jesusbewegung: Wanderradikalismus und Sympathisanten	195
b) Frühchristentum: Askese und Martyrium	197
c) Katholizismus: Tugenden und Charismen	199
d) Reformation: Glaube und Werke	201
e) Erweckung: Evidenz und Ethik	204
f) Aufklärung und Romantik: Vernünftige und emotionale Religion	205
3. Biblische und säkulare Ethik in modernen Konflikten	209
a) Religionskonflikte	210
b) Nationalkonflikte	212
c) Klassenkonflikte	215
d) Herrschaftskonflikte	217
e) Minoritätskonflikte	220
f) Sexual- und Genderkonflikte	222
g) Umweltkonflikte	224
h) Schlussbetrachtung	225

III. Ethik in der Geschichte der Evolution.

Ethik für Freigelassene der Schöpfung	228
1. Biblische Ethik zwischen Schöpfungsglauben und Evolutionstheologie	229
a) Die Evolutionstheorie	236
b) Der Schöpfungsglaube	239
c) Kritik der Evolutionstheorie am Schöpfungsglauben	242
1) Die Entzauberung des Menschen: Der Mensch – nicht mehr Krönung der Schöpfung?	243
2) Die Entzauberung der Welt: Eine Welt ohne teleologischen Sinn?	246
3) Die Entzauberung der Moral: Moral – ein Kampfmittel um Lebenschancen	248
2. Evolution als Deutungsrahmen der Religion	251
a) Die Entstehung der Religion: Der adaptive Wert religiöser Erfahrung	256
b) Die Verbreitung der Religion: Attraktive kontraintuitive Grenzüberschreitungen	261
c) Die Vertiefung der Religion: Grenzüberschreitung von Sein und Nichts	262
3. Ethik der Konfliktbewältigung	264
a) Antiselektionismus im Alten Testament	264
b) Antiselektionismus im Neuen Testament	267
c) Antiselektionismus in nichtchristlichen Religionen	275

IV. Schlussbetrachtungen zu einer

bibelhermeneutischen Ethik	281
1. Religiöse und rationale Motive in der Ethik	283
2. Kritische und konstruktive Motive in der Ethik	288
3. Restaurative und transformative Motive in der Ethik	292
4. Heteronome und autonome Motive in der Ethik	296
5. Autoritäre und egalitäre Motive in der Ethik	299
6. Moderate und radikale Motive in der Ethik	303
7. Letzte und vorletzte Motive in der Ethik	308

Literatur	315
-----------------	-----

Stellenregister	327
-----------------------	-----

Namensregister	334
----------------------	-----

Sachregister	336
--------------------	-----